Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

59. Jahrgang.

Allgemeiner Anzeiger für das Bieletal.

Das „Landecker Stadtblatt und Nachrichten" erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend. – Postbezugspreis für den Monat 80 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf. – Mittwoch eine 4seitige Roman-Beilage, Sonnabend ein 8seitiges illustr. Unterhaltungsblatt, monatlich der 8seit. „Illustr. Sonntag".

Postscheckkonto Breslau Nr. 75 663.

Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 und Nr. 432.

34. Jahrgang.

Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Anzeigenpreise:
Die einspaltige Millimeterzeile 5 Pfg., Familien- und Vereinsanzeigen 4 Pfg., für auswärtige und durch Inseraten-Büros übermittelte 8 Pfg. Reklame-Millimeterzeile 20 Pfennige.

Für telefonisch aufgegebene Inserate, sowie für Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden.

Verantwortlich für die Redaktion: Gustav Hänsch, für die Inserate: August Urner, Druck: Gustav Hänsch, sämtlich in Landeck.

Nr. 101. | **Landeck, Sonnabend, den 17. Dezember.** | **1932.**

Neues vom Tage.

Der Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung, Dr. Gereke, hatte Besprechungen mit Vertretern des Reichslandbunds sowie der Gewerkschaften über das Arbeitsbeschaffungsprogramm.

Nach der Entscheidung über die Rückkehr Deutschlands zur Abrüstungskonferenz hat sich die deutsche Abrüstungsabordnung unter der Führung des Botschafters Nadolny neu konstruiert und in Berlin bereits eine Sitzung abgehalten.

Macdonald, der wieder in London eintraf, erklärte zur Rückkehr Deutschlands nach Genf, daß damit nur der zweite Abschnitt der Abrüstungskonferenz eingeleitet worden sei.

Für den 30. Januar ist nach Berlin eine Konferenz zur Änderung des Stillhalteabkommens einberufen worden.

Vor der Kammer gab Herriot eine Erklärung über die Haltung Frankreichs in der Schuldenfrage ab, in der er scharfe Angriffe gegen Amerika richtete. Er betonte, daß Frankreich nur unter gewissen Vorbehalten zahlen werde.

Nach einem aufsehenerregenden Notenwechsel zwischen dem Außenkommissar Litwinow und einem Vertreter Chinas sind die diplomatischen und konsularischen Beziehungen zwischen China und Rußland wieder aufgenommen worden.

In ganz Spanien ist es zu Unruhen und Zusammenstößen mit der Polizei gekommen, bei denen es Tote und Verwundete gab.

Der Hauptausschuß des preußischen Landtags hat einen Antrag angenommen, der die Aufhebung der Beschränkungen der Rede-, Presse- und Versammlungsfreiheit fordert.

Der Reichskanzler hat den geschäftsführenden Ausschuß des Reichsrats empfangen, wobei auch ein ausführlicher Gedankenaustausch über die Frage der Zusammenarbeit zwischen Regierung und Reichsrat stattfand.

Die Kammerausprache in Paris über die Schuldenfrage führte zum Rücktritt Herriots.

Nach einem Beschluß des belgischen Kabinetts, die fälligen Zahlungen an Amerika nicht zu leisten, hat auch das belgische Gesamtkabinett seinen Rücktritt erklärt. Der König hat den bisherigen Ministerpräsidenten mit der Neubildung der Regierung beauftragt.

Im Repräsentantenhaus ist der aufsehenerregende Antrag eingebracht worden, daß Präsident Hoover wegen „widerrechtlichen Aneignung der gesetzgebenden Gewalt" in den Anklagezustand versetzt werden soll. Der Antrag ist jedoch ohne Aussprache abgelehnt worden.

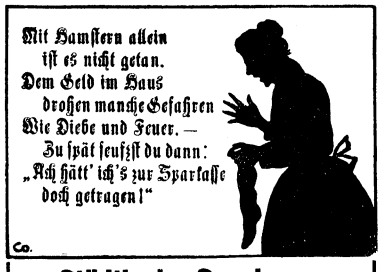
Der Rhön-Rositten-Gesellschaft ist die Konstruktion des motorisierten Flugzeuges „Zögling" gelungen, das als Volksflugzeug bezeichnet wird, da der Gestehungspreis unter 1000 Mark liegen wird.

Ein Eisenbahnunglück im Gütschtunnel bei Luzern hat 13 Todesopfer gefordert.

Nachdem am Dienstag mittag auf dem Alten Rhein in Rorheim (Pfalz) sechs Mädchen beim Schlittschuhlaufen ertrunken sind, hat sich in Senheim (Mosel) ein ähnliches Unglück ereignet. Dort sind zehn Kinder auf dem zugefrorenen Tümpel durch die dünne Eisdecke gebrochen, von denen fünf gerettet werden konnten.

Lokales und Allgemeines.

ob. **Vor dem Feste.** Der Silberne Sonntag ist vorüber und hat vielen Geschäftsleuten nicht das gebracht, was sie erhofften. Ihre Blicke richten sich jetzt auf den Goldenen, an welchem die Käufer ihre wichtigsten Geschenke für Weihnachten auszuwählen pflegen. Wenn auch bis zum Heiligen Abend noch eine Woche Zeit ist, so soll man doch nicht bis auf den letzten Tag warten. Je eher, desto besser! Die Auswahl ist noch größer und das Kaufen leichter. Die schön ausgestatteten Schaufenster, die durch reiche Lichtreklame jung und alt anlocken, bergen so vieles, was nach 8 Tagen unter dem Christbaume die Beschenkten erfreuen wird. Die Not der Zeit wird hauptsächlich zu praktischen Sachen greifen lassen. Unsere Geschäftsleute haben reiche Auswahlen, so daß der steten Mahnung: Kauft am Orte! jeder nachkommen kann. Der Suchende sei zudem auf die Ortszeitung verwiesen. Hier findet er in den Weihnachtsinseraten praktische Hinweise und viele Angebote, die er nicht unberücksichtigt lassen möge. Noch ist ja nach dem 18. Dezember Gelegenheit, preiswerte Angebote durch die Zeitung den Kunden zu geben, um letztere zu schnellem Einkauf zu veranlassen, was man bis jetzt auszuwählen vergessen hat. Gedenken wir auch jenen eine kleine Freude zu bereiten, die nicht ständig im Haushalt sind, sondern gelegentlich uns Dienste erweisen. Wer unverhofft an der gemeinsamen Weihnachtsfreude teilnehmen darf, der wird es doppelt wohl empfinden. Keppler sagt u. a.: „Die wahre Freude – Seelenfreude – ist Lebensbalsam, eine Arbeitsgehilfin ohnegleichen und ein sozialer Faktor. Sie wirkt veredelnd und weckt die guten Anlagen. Sie stimmt gütig, menschenfreundlich und dienstfertig; sie befördert den geselligen Verkehr und webt am Bande der Freundschaft." Weil jeder Mensch ein Bedürfnis nach Freude und ein Anrecht auf Freude hat, so nähren wir beides gerade zu Weihnachten, dem Feste der Freude für Gebende und Beschenkende.



Städtische Sparkasse Landeck i. Schlesien.

Hohe Gäste bei der Freiw. Feuerwehr, Landeck e. V.

Der 30. Übungs- und Instruktionsabend der Freiw. Feuerwehr seit 1. 4. 1932 gestaltete sich zu einem machtvollen Bekenntnis zur Zusammenarbeit in dem großen Gedanken des Feuerwehrwesens. Es galt, drei verdienstvolle Mitglieder, die 25 Jahre im aktiven Feuerwehrdienst stehen, zu ehren. Die bis auf einen Mann vollzählig versammelte Wehr wurde der hohen Ehre teilhaftig, den neu ernannten Herrn Landrat des Kreises Habelschwerdt, Herrn Dr. Poppe, zu begrüßen. In seiner Begleitung befanden sich die Herren Bürgermeister Dr. Machon und Kreisbranddirektor Meier-Habelschwerdt. Kurz nach 8 Uhr erstattete der Führer der Wehr den hohen Gästen die Meldung der Wehr, die sich im Vortragssaal des Depots versammelt hatte. Herr Landrat Dr. Poppe wohnte einem Teil des Instruktions-Vortrags über „Löschwasserversorgung" bei und nahm dann die Dekoration der verdienstvollen Kameraden vor. In einer einleitenden Ansprache betonte er, daß er sich als Landrat des Kreises Habelschwerdt für den ganzen Kreis interessieren werde. Er habe seine Besuche ganz absichtlich gerade im Bieletal begonnen, um diesem Gebiet zu zeigen, daß es nicht das Stiefkind des Kreises sein solle. Besonders gerne sei er zur Feuerwehr gekommen, nachdem er vorher Herrn Bürgermeister Dr. Machon seinen Besuch abgestattet habe, um damit zu beweisen, wie nahe ihm gerade die Feuerwehr stehe. Die Wehr Landeck sei die zweite Wehr des Kreisgebietes, die er besuche. Aus dem Umstande, daß er die vom Staatsministerium verliehenen Auszeichnungen persönlich überbringe, möge man seine Verbundenheit mit der Tätigkeit der Feuerwehr entnehmen. Es sei ihm ein inneres Bedürfnis, den treuen Kameraden für ihre aufopfernde Tätigkeit zu danken und eine Freude, damit auch den Dank und die Grüße des Staatsministeriums, des Herrn Oberpräsidenten und des Herrn Regierungspräsidenten verbinden zu dürfen, wozu er besonders beauftragt sei. An die jüngeren Kameraden richtet er die Bitte und Ermahnung, getreu dem Beispiele der Dekorierten die Feuerwehrsache mit Eifer zu fördern und den Vorbildern nachzueifern. Was an ihm läge würde geschehen, um auch seitens des Kreises im Rahmen des Möglichen Hilfe für den Ausbau des Feuerwehrwesens zur Verfügung zu stellen. Wenn er auch den Eindruck habe, daß in Landeck der Ausbau des Schutzes gut sei, so glaube er doch, daß in finanzieller Hinsicht noch manches getan werden müsse. Alsdann überreichte er den Kameraden 1. Brandmeister Hauke, Zeugwart Winkler und Feuerwehrfeldwebel Pohl mit Beglückwünschung das Ehrenzeichen des Staatsministeriums für 25jährige Arbeit im Feuerlöschwesen. Darauf nimmt Herr Bürgermeister Dr. Machon das Wort, um Herrn Landrat für seine Ausführungen zu danken und gleichzeitig zu versprechen, daß die Freiwillige Feuerwehr Landeck, solange die derzeitige Führung bestehe, alles tun werde, um im Feuerlöschwesen beispielhaft zu sein. Mit vieler Freude nähme er davon Kenntnis, daß in Zukunft auch das finanzielle Interesse des Kreises bei dem Feuerwehrwesen weilen werde. Mit einem Glückwunsch an die Dekorierten und einer Ermahnung an die jüngeren Kameraden zu weiterer treuer Gefolgschaft ruft er die Wehr zu einem dreifachen „Gut Wehr" auf den Kreis Habelschwerdt und seinen Leiter, Herrn Landrat Dr. Poppe, auf, in das mit Begeisterung eingestimmt wird. Alsdann dankt der Führer der Wehr, Oberbrandmeister Bartsch, Herrn Landrat für seine Ausführungen und seine Bemühungen. Er stellt fest, daß es das erste Mal in der 51jährigen Geschichte der Feuerwehr sei, daß der Herr Landrat persönlich die hohen Auszeichnungen den Kameraden überbringe. Als ein Markstein in der Geschichte der Wehr sei darum dieser Instruktionsabend zu werten, der für alle Zeiten gebührende Beachtung verdiene. Auch seinerseits gibt er für sich und die Wehr das Versprechen, weiterhin treu an der Sache zu arbeiten. Anschließend besichtigt Herr Landrat die Feuerlöscheinrichtungen der Wehr und das Gerätedepot. Auch hierbei spricht er sich sehr anerkennend über die Arbeit der Wehr aus. Inzwischen wurde die Instruktionsstunde fortgesetzt und schließlich noch einige geschäftliche Angelegenheiten erledigt. Der Führer wünscht alsdann allen Kameraden ein recht frohes Weihnachtsfest und frohes Neues Jahr, worauf diese denkwürdige Instruktions-Versammlung geschlossen wird. La.

Offener Sonntag!

Am **nächsten Sonntag,** den 18. Dezember, bleiben in Landeck **die Verkaufsräume bis 6 Uhr abends geöffnet.**

Verein selbständig. Kaufleute. Rabatt-Sparverein, Landeck Schl.

s. Glatzer **Gebirgsfreunde** seien auf die Einweihung der neuerstandenen **Brandbaude** Sonntag, den 18. 12. aufmerksam gemacht. Am Bahnhof Habelschwerdt ist

Auto-Gelegenheit nach dort. Die Schlußsteinlegung hat in feierlicher Weise bereits am vorigen Sonntag stattgefunden.

b. Die **Musikvereinigung Kaiser** gibt am 2. Weihnachtsfeiertage im Saale des Blauen Hirsch ein **Festkonzert.** Der 1. Teil bringt ausgewählte Sachen für Streichmusik, während der 2. Teil Werke für Blasorchester bietet. Wir verfehlen nicht, schon heut auf den Kunstgenuß, der fast durchschnittlich von hiesigen Musikkräften bestritten wird, empfehlend aufmerksam zu machen. Nähere Bekanntmachung erfolgt noch kommende Woche durch die Zeitung.

* Mit einer erlesenen **Weihnachtsmusik** in der evangl. St. Salvator-Kirche schuf der um die Kirchenmusikpflege verdiente Kantor Würffel am dritten Adventsonntage den zahlreichen Teilnehmern eine über den Alltag erhebende Erbauungsstunde. Altes kostbares Volksgut verflossener Jahrhunderte erlebte hier an geweihter Stätte mit Hilfe geschätzter Solisten (Frau Helene von Lewinski, (Sopran), Herr Lehrer Rainer Knappe (Baß), eine glänzende Wiederauferstehung. Mit dem wundervollen „In dulci jubilo" („Nun singet und seid froh"), für Chor, 2 Violinen (Frl. Kaßner, Herr Musikdirektor Giernoth) und Orgel (Kantor i. R. Lattke) in seiner schlichten, kindlich-frohen Fassung v. Dietrich Buxtehude erklomm die weihnachtliche Stimmung ihren Höhepunkt.

* Die **evangelische Volksschule** veranstaltet am Sonntag, den 18. Dezember in der Zeit von 5—½7 Uhr nachm. im Schulhause eine **Ausstellung von Kinderarbeiten** aus dem Werkunterricht.

* **Evangelische Kirche.** Am kommenden Sonntag werden im Gottesdienst die neugewählten Kirchl. Körperschaften feierlich in ihr Amt eingeführt werden. Mitglieder des Gemeindekirchenrats sind: Max Fendler, Schotterwerksbesitzer; Adolf Kapst, Fleischerobermeister; Max Nobel, Kantor i. R.; Paul Rabbel, Kaufmann; sämtlich in Landeck. Der Gemeindevertretung: Georg Bechtel, Rentier; Bruno Böhm, Hüttenmeister und Logierhausbesitzer; Ernst Dalibor, Ob.-Tel.-Sekr. a. D.; Bruno Daniel, Oberpostsekretär; Gustav Gaertig, Justizinspektor; Friedrich Wilhelm Lehmann, Amtsvorsteher a. D.; Ernst Leuchtmann, Sparkassenkassierer; Hermann Metschke, Zollassistent; Franz Rose, Maschinist; Karl Rohwedder, Fregattenkapitän a. D.; Otto Scholz, Postschaffner; Wilhelm Schuppli, Rechtsanwalt und Notar; Otto Weidemaan, Parkwächter; Oskar Wolf, Handschuhfabrikant; Fritz Würffel, Kantor, sämtlich in Landeck, Traugott Fabian, Gutsbesitzer in Kunzendorf.

* **Mar. Jungfrauen-Kongregation.** Wie immer, so war auch in diesem Jahre das Titularfest ein Freudentag für die ganze Kongregation. Beim feierlichen Aufnahmegottesdienst wurden durch den Präses Hochw. Herrn Pfarrer Heinze 9 Kandidatinnen der Schar der Marienkinder eingereiht und erhielten die Medaille am blauen Bande. Gleichzeitig erfolgte die Aufnahme von 9 Aspirantinnen für das Probejahr. Im Anschluß an die kirchliche Feier war im Schützenhause Kaffeetafel und Festversammlung, die diesmal als Adventsfeier gedacht war. Gedichte, Lieder, Vorlesung einiger Adventsgeschichten, ein Sprechchor und mehrere Festspiele brachten soviel Abwechslung und machten soviel Freude, daß allen die 3 Stunden viel zu schnell vergingen.

* **Verein der Landsleute der Grafschaft Glatz zu Berlin.** Am Sonntag, den 11. Dezember hielt der Verein der Landsleute der Grafschaft Glatz zu Berlin seine Monatsversammlung ab, die ganz im Zeichen des Nikolausabends stand. Die Versammlung war besonders stark besucht von groß und klein. Um die Kleinen nicht zu lange warten zu lassen, kürzte Landsmann Niedel, der an Stelle des erkrankten 1. Vorsitzenden Landsmann Aurisch die Versammlung leitete, den geschäftlichen Teil erheblich ab. Schon erschienen der Nikolaus mit der Christfee mit ihren Gaben. Bald waren die kleinen Kinderherzen gestillt und alle wußten über den Nikolaus, der so reichlich die Kleinen bedacht hatte, vieles zu erzählen. — Leider hat der Verein innerhalb acht Tagen zwei seiner Mitglieder durch Tod verloren. Am 5. Dezember trugen wir Frl. A. Pelz aus Altweistritz zu Grabe und am 10. Dezbr. folgte ihr unser Landsmann und Mitglied der Glatzer Jugendgruppe im Verein der Glatzer Landsleute Josef Januschek aus Glatz nach. Wir betrauern in den Verstorbenen treue Mitglieder des Vereins. Die Fahne senkte sich als sichtbares Zeichen der Trauer über den Gräbern der Verstorbenen. Landsmann Niedel widmete den Verstorbenen ein ehrendes Andenken.

* **Die Zeitung ist der denkbar beste Werber** für alle, die etwas anzubieten haben, ob es nun Geschäftsleute, Handwerker oder Private sind. Dieser Ausrufer und Reisende ist zu jeder Stunde tätig und zwar zugleich in so und so vielen Häusern, Straßen, Ortschaften, in der Stadt und auf dem Lande! Sage niemand, daß er als Kaufmann oder Industrieller nicht nötig habe, Reklame zu machen! Selbst wenn sich die erste Ankündigung einer Neuheit oder eines täglichen Gebrauchsartikels nicht gleich bezahlt machen sollte, ist es durchaus angebracht, sein Unternehmen immer wieder in empfehlende Erinnerung zu bringen, so daß sich der Leser im Bedarfsfalle der betreffenden Firma sofort erinnert. Auch auf dem Gebiete der Reklame heißt es: arbeiten und nicht verzweifeln. Es muß oft etwas geschehen — — und die beste, lohnendste Reklame geht immer noch durch die Zeitung!

* **Bekannte schlesische Sportartikelfirma in Konkurs.** Die weitbekannte Sportartikelfirma A. Kuschbert, Breslau, Schweidnitzer Straße, hat sich gezwungen gesehen, Konkurs anzumelden.

* **Die öffentlichen Lebensversicherungsanstalten in Deutschland.** Im November 1932 wurden bei dem im Verbande öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Deutschland zusammengeschlossenen öffentlichen Lebensversicherungsanstalten 11973 neue Versicherungen mit 16,5 Millionen RM. Versicherungssumme beantragt. Die durchschnittliche Versicherungssumme betrug in der Großlebensversicherung 3590.— RM. gegenüber 3505.— RM. im November 1931 und in der Sterbegeldversicherung 460.— RM. gegenüber 480.— RM. im gleichen Monat des Vorjahres. An diesem Ergebnis der 18 öffentlichen Versicherungsanstalten ist für Niederschlesien die Niederschlesische Provinzial-Lebensversicherungsanstalt in Breslau mit 2055 Versicherungen über 1366583.— RM. Versicherungssumme beteiligt. Außerdem wurden 22 Bausparversicherungen mit 149000.— RM. Vertragssumme bei der Anstalt beantragt.

Herren-, Knaben-
Sport- u. Berufs- **Kleidung**
nur noch von
CARL **Kurka**
Glatz, Ring 1.

Aus Grafschaft u. Provinz.

Eisersdorf. Das bekannte Ausflugsgasthaus „Zum Eisernen Kreuz" bisher dem Gastwirt Friedrich Schmidt gehörig, 2190 qm groß mit einem Nutzungswert von 1782 RM. eingetragen, wurde in der von der Gemeinde wegen rückständiger Steuern betriebenen Zwangsversteigerung von dem Landwirt Johann Fruhner in Neufalkenhain für 21000 RM. ersteigert.

Habelschwerdt. Die in einer Höhenlage von 810 Metern an der zweithöchsten Kunststraße Preußens, Habelschwerdt—Langenbrück, gelegene neue Brandbaude wurde nach einer schlichten Schlußsteinlegung, der eine kirchliche Weihe voraufging, dem Verkehr übergeben. Die Baude hat mit einem Kostenaufwand von über 30000 Mark ein neues Aussehen erhalten und eine wesentliche Erweiterung erfahren. Im Erdgeschoß befinden sich das große Gastzimmer mit anschließender Glasveranda, Nebenzimmer und Wirtschaftsräume. Während im Obergeschoß 8 Fremdenzimmer mit 19 Betten eingerichtet sind, bietet das Dachgeschoß in 2 Massenquartieren Platz für 34 Betten und Badezimmern.

Habelschwerdt. Am letzten Mittwoch hielt die Kreisabteilung Habelschwerdt im Verbande der Preußischen Landgemeinden eine mit gegen 100 Teilnehmern sehr gut besuchte Versammlung im „Weißen Roß" in Habelschwerdt ab. Der Vorsitzende, Gemeindevorsteher Rathman-Ober-Langenau, konnte als Ehrengäste Landrat Dr. Poppe-Habelschwerdt, Regierungsrat Nienaber und Obersteuersekretär Habel vom Finanzamt Habelschwerdt, Kreisoberrentmeister Kastner und Provinzialverbandsgeschäftsführer Dost-Breslau begrüßen. Landrat Dr. Poppe betonte in seiner Begrüßungsansprache, daß er gern die Gelegenheit wahrgenommen habe, sich der Versammlung als neuer Landrat des Kreises vorzustellen und versprach, den Gemeindevorstehern ein treuer Berater zu sein. Der Redner ging sodann auf die finanzielle Notlage der Gemeinden, die durch die großen Wohlfahrtslasten hervorgerufen sei, ein. Obersteuersekretär Habel hielt einen längeren Vortrag über die Steuergutscheine, in dem er die Voraussetzungen für die Gewährung von Steuergutscheinen und besonders die Pflichten der Gemeindevorsteher und Gemeindekassen bei ihren Meldungen der steuerscheinfähigen Beträge an die Finanzämter behandelte. Verbandsgeschäftsführer Dost-Breslau berichte über das Arbeitsbeschaffungsprogramm des Verbandes der Preußischen Landgemeinden, das unter dem Namen „Gereke-Plan" berühmt geworden ist. Es komme darauf an, möglichst viele Arbeitslose an möglichst vielen Stellen des deutschen Wirtschaftsgebietes zu vollem Lohn in Arbeit zu bringen. Da die bisherigen Maßnahmen der Reichsregierung, die sich an die Privatwirtschaft wenden, noch nicht ausreichen, um eine Entlastung des Arbeitsmarktes in dem erforderlichen Umfange herbeizuführen, so sollen die öffentlich-rechtlichen Körperschaften, insbesondere Gemeinden, Städte, Kreise und Provinzen volkswirtschaftlich wertvolle Aufbauarbeiten wie u. a. Bodenverbesserungen aller Art, Fluß- und Bachregulierungen, Siedlungen, Bau von Chausseen und anderen Verkehrswegen und deren Unterhaltung ausführen. Nach den bisherigen Plänen soll die erforderliche Finanzierung durch zinslose Kreditschöpfung auf der Grundlage der Steuerhoheit der öffentlichen Hand erfolgen. Seit den Vorschlägen des Verbandes, die schon im Sommer dieses Jahres gemacht worden seien, sei kostbare Zeit verstrichen. Umsomehr sei zu erwarten, daß nunmehr das Problem der Arbeitsbeschaffung durch die öffentliche Hand mit größtem Nachdruck in Angriff genommen werde, nachdem der Präsident des Verbandes der Preußischen Landgemeinden, Landrat a. d. Dr. Gereke zum Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung ernannt worden sei. Der Redner gab noch einen kurzen Ueberblick über den Delegiertentag des Verbandes der Preußischen Landgemeinden am 12. November d. Js. in Berlin, der sich ebenfalls hauptsächlich mit der Arbeitsbeschaffung befaßte und erinnerte zum Schluß an das zehnjährige Jubiläum des Verbandes mit der Bitte, dem Verbande auch weiterhin die Treue zu halten. Nachdem der gleiche Redner noch über die Bürgersteuer referiert hatte, wurde schließlich noch die Anstellung eines Vollziehungsbeamten für die Gemeinden erörtert. Landrat Dr. Poppe sagte zu, sich dieser Angelegenheit anzunehmen und richtete in einem kurzen Schlußwort an die dem Verbande noch fernstehenden Landgemeinden des Kreises die dringende Mahnung, ihrer durch das Arbeitsbeschaffungsprogramm geradezu berühmt gewordenen kommunalen Spitzenorganisation im eigensten Interesse beizutreten. Die nächste Versammlung soll im Februar nächsten Jahres stattfinden, für die u. a. ein Vortrag über die neue Finanzordnung der Gemeinden vorgesehen ist.

Steinway
und andere Marken
bei
Olbrich-Glatz
Preisliste oder Vertreterbesuch gern und unverbindlich

Großdechant Prälat Dittert 75 Jahre.

Mittelwalde. In aller Stille beging der Generalvikar der Grafschaft Glatz, Großdechant Prälat Dittert seinen 75. Geburtstag. Prälat Franz Dittert wurde am 10. Dezember 1857 in Wölfelsdorf als Sohn eines Landwirts geboren. Er besuchte das Glatzer Gymnasium und studierte an der Universität in Breslau. Am 29. Juli 1883 wurde er zum Priester geweiht und am 7. August 1883 feierte er in seiner Heimatkirche das erste heilige Meßopfer. Zwei Jahre wirkte er als Kaplan in Rosenthal. Im Jahre 1886 siedelte er nach Stuhlseifen über, wo er als Lokalist tätig war. Schon nach wenigen Monaten kehrte er als Pfarrer nach Rosenthal zurück. Am 15. August 1899 wurde er Pfarrer in Mittelwalde. Seit dem 7. Februar 1921 wirkt er als Großdechant und Generalvikar der Grafschaft Glatz. Seine erfolgreiche Tätigkeit wurde von den Kirchenbehörden gewürdigt, was in den Ernennungen zum Archidiakonus, Ehrendomherr an der Kathedrale zu Breslau, erzbischöflichen Konsistorialrat und Notar zum Ausdruck gebracht wurde.

Glatz. Der Großkreis Glatz hat jetzt in seiner neuen Gestalt einen Flächeninhalt von 84992 ha, der sich zusammensetzt aus den bisherigen Kreisteilen Glatz 52662 ha, Neurode 31703 ha, den eingegliederten Gemeinden Schlesisch-Wiltsch 394 ha und Neuwilsdorf 233 ha. Der Großkreis Glatz zählt nach einer amtlichen Feststellung 125343 Einwohner.

Neurode. Die hiesigen Glückstage haben einen Überschuß von 1500 Mark ergeben. Diese Summe wurde der Winterhilfe übergeben. Die nichtgezogenen Gewinne sind der Volksküche bezw. ebenfalls der Winterhilfe überwiesen worden.

Nimptsch. Am Montag wurde der im 85. Lebensjahre verstorbene Pensionär August Mertin von hier zu Grabe getragen. Als der noch sehr lebensfrohe Mann am vergangenen Mittwoch im Breslauer Sender über seine Erlebnisse im Kriege 1870/71 in einem Zwiegespräch sprechen sollte, erlitt er vorher vor Aufregung einen Schlaganfall, dem er erlag. Der Vater des Verstorbenen starb mit 89 Jahren, sein Großvater mit 105 Jahren und sein Urgroßvater hat das biblische Alter von 115 Jahren und 18 Tagen erreicht.

Breslau. Nachts wurde in der Oderstraße ein angeheiterter Schuhmacher, als er sich ermüdet auf eine Stufe setzte, von drei Männern seiner Barschaft in Höhe von 3 RM., seines Hutes und seines Trauringes beraubt. Bei dem Versuch, sich zur Wehr zu setzen, mißhandelten die Fremden ihn. — Hier treibt eine sich u. a. auch „Frau Dr. Hübner" nennende Morphinistin herum. Durch Entwenden von Rezeptformularen besorgt sie sich mit Hilfe gefälschter Arzt-Unterschriften das begehrte Rauschgift.

Grünberg. Der frühere Gemeindevorsteher von Dober, Gast- und Landwirt, hatte sich nach überstandener Magen-Operation vorzeitig aus dem Krankenhause entlassen lassen. Als jetzt eine Verschlimmerung seines Leidens eintrat, die er wohl selbst durch seine vorzeitig herbeigeführte Entlassung verschuldete, erschoß er sich. Eine Frau und 6 Kinder betrauern ihren Ernährer.

Goldberg. Als ein Einwohner von Adelsdorf einen Ausgang unternahm, folgte ihm seine Ehefrau aus Eifersucht. Als sich der Mann ihre Begleitung verbat, rief sie ihm zu: „Ich erschieße Dich heute!" und schoß mit einem Revolver auf ihn. Er wurde im Gesicht verletzt. Sodann tötete sich die Frau selbst durch einen Schuß. Zur weiteren Klärung ist der Mann verhaftet worden.

Vierzig Berufe in 27 Jahren. Francis Harley, ein 42jähriger Engländer, ist ein wahrer „Hans in allen Gassen". Er hat in 27 Jahren nicht weniger als 40 verschiedene Beschäftigungen gehabt. In seiner Jugend hatte er den Ehrgeiz, Journalist zu werden. Das ist aber einer der wenigen Berufe geblieben, die er noch nicht ausgefüllt hat. Jedoch hat Harley noch nicht die Hoffnung aufgegeben, daß dieser Jugendtraum noch einmal in Erfüllung gehen wird. Er befolgt im Leben stets einen Wahlspruch „Wenn ich keine Arbeit bekommen kann, dann schaffe ich mir selbst eine, und wenn ich keinen Arbeitgeber finde, so bin ich mein eigener". Francis hat nie Erwerbslosenunterstützung bezogen, hat nie gebettelt, nie eine Krankenversicherung in Anspruch genommen und hat sich noch nie in Not befunden. Die Liste der Beschäftigungen, die er bis jetzt gehabt hat, ist ein fast vollständiges Verzeichnis aller Berufsarten. Er war Schuhputzer, Laboratoriumsgehilfe, Milchmann, Soldat, Bäcker, Schiffsjunge, Maler, Reisender, Kaufmann, Lehrer, Schuhmacher, Fensterputzer, Auktionator, Obsthändler, Blumenhändler, Nachtwächter, Chauffeur, Sekretär, Stenotypist, Grammophonverkäufer, Croupier, Totengräber, Postbeamter, Straßenmusikant, Pfandleiher und Mixer. Das ist aber nur ein Auszug aus der großen Liste. Er hat 6000 Kilometer zu Fuß und 25000 zur See zurückgelegt und dabei 14 fremde Länder gesehen. In seiner freien Zeit hat sich Harley als Dichter betätigt. 200 Gedichte hat er geschaffen und dabei mehr als 100000 Worte geschrieben. An Abenteuern ist Harleys Leben reich. In Cardiff wurde er auf einem finnischen Schiff eingestellt. Erst tat er als Matrose Dienst, aber nach einiger Zeit kam er als Heizer in den Maschinenraum. Als das Schiff in einem anderen Hafen anlegte, verschwand plötzlich der Schiffskoch, und Harley trat an seine Stelle. Drei verschiedene Stellungen auf einer einzigen Fahrt, auch auf diesen Rekord ist Harley stolz. Vor fünf Jahren ging er mit 178 Pfund Sterling nach Deutschland. Er kaufte dafür Waren ein und ging nach England zurück. Für 10 Pfund erwarb er die Auktionslizenz und verkaufte in acht Tagen den ganzen Vorrat für 1000 Pfund. Aehnlich ging es ihm in Nizza. Dort verspielte er sein ganzes Geld, lieh sich dann ein paar hundert Mark und verließ die Riviera als wohlhabender Mann.

Postbezieher! Der Briefträger kommt in den nächsten Tagen um an die Erneuerung des Abonnements für den Monat Januar zu erinnern. Für Bestellungen auf das „Landecker Stadtblatt und Nachrichten", die nach dem 25. Dezember eingehen, wird eine Nacherhebungsgebühr von 20 Pfg. von der Post erhoben.

Wer unnötige Kosten sparen will, bestelle daher sofort.

Vereinskalender.

III. Orden. Sonntag, den 18. Dezember, nachmittags 3 Uhr Versammlung.

Kath. Gesellenverein. Sonntag, den 18. Dezember abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal.

Bund Königin Luise. Am Sonnabend hält Kamerad Dr. Schönberg einen Vortrag im Stahlhelm und sind wir dazu eingeladen. (Siehe Stahlhelmanzeige.)

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Kirche.

Sonntag, (4. Advent) den 18. Dezember. 1/47 Uhr Rorat, 3/48 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Hochamt. 2 Uhr Nachmittagsandacht.

Klosterkapelle Jesus Nazarenus, Olbersdorf.

Freitag, nachmittag 5 Uhr Segensandacht zu Ehren Jesus von Nazareth.

Sonnabend, nachm. 5 Uhr Rosenkranzandacht mit hl. Segen.

Sonntag, den 18. Dezember früh um 6 Uhr 1. hl. Messe, 8/47 Uhr 2. hl. Messe mit Predigt und hl. Segen, 10 Uhr 3. hl. Messe mit Predigt und hl. Segen. Nachmittag 5 Uhr Segensandacht zu Ehren der schmerzhaften Gottesmutter.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 4. Advent um 9 1/2 Uhr Gottesdienst. Einführung der Kirchl. Körperschaften. Kollekte für Seelsorge am Krankenbett. Im Anschluß Sitzung der Kirchl. Körperschaften.

Montag 16—17 Uhr Bibliotheksstunde im Pfarrhaus,

20 Uhr Singestunde des Kirchenchors.

Mittwoch 15 Uhr Weihnachtsbescherung der Frauenhilfe.

Sonnabend 16 1/2 Uhr Christnachtsfeier P. Griesdorf.

Gedenket der hungernden Vögel!

Zum Weihnachtsfeste

kauft man gut und sehr preiswert in

Schürzen, Oberhemden, Kleiderstoffe u. Kleiderreste, Strümpfe, Socken, Söckchen, Handschuh, Wolle, Binder, Stricksachen, Arbeitsbekleidung u. sonst dergl. bei

Hedwig Volkmer,

gegenüber der katholischen Kirche.

Sonntag 10% Rabatt.

Radf.-Verein Alt-Landeck.

Sonnabend, den 17. Dezemb., abds. 8 Uhr bei Koll. **Polst,** Bahnhof Landeck

Versammlung.

Vollzähl. Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Große Freude bereiten

Schneeschuhe

als Weihnachtsgeschenk.

Liefere Schneeschuhe mit und ohne Bindung in **Esche und Hikory,**

Sportschlitten

zu billigsten Preisen, Kinderschneeschuhe schon von 3.— RM. an.

A. Böse, Wagnermeister,

am Schwanenplatz.

Hotel Goldenes Kreuz

Sonntag, den 18. Dezember, Anfang 7 Uhr

Gesellschafts-Tanz.

Es laden freundl. ein **Kurt Schröer u. Frau.**

Als bestes Weihnachtsgeschenk

empfehle

Schneeschuhe

in allen Längen zu mäßigen Preisen.

J. Schneider, Stellmachermstr.

Wir suchen für **Bad Landeck** bei hoher Provision strebsame, saubere, ehrliche Person jeden Standes und Berufes zum Ausfahren unserer erstkl. Artikel des tägl. Bedarfs an unsere nachgewiesene Privatkundschaft. Garantiert ausbaufähige Stellung, Vorkenntnisse nicht erforderlich, da Anlernung durch unser Personal. Alle Utensilien, Transportmittel usw. werden gestellt. Bedingung: Bewerber müssen einen kühlen, luftigen Raum oder Keller zur Lagerung der Ware und eine kleine Sicherheit in irgendeiner Form für das Vertrauenslager stellen. Sofortiger Antritt erwünscht. Angebote von Bewerbern mit Altersangabe, wohnhaft in **Bad Landeck** erbeten unter **H. G. 2320** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zum Fest Freude bereiten durch

SALAMANDER

ALLEINVERKAUF:

Richard Volkmer,

Ring 2.

5 Proz. Rabatt bis Weihnachten gewähre ich auf alle Waren, außer Markenartikel.

Eine Festfreude ist immer

ein guter Tropfen.

Empfehle in besten Qualitäten:

Mosel- u. Rheinweine 1/1 Fl. von 0.90 Mk. an

Span. Rotwein, mild u. vollmundig 1/1 Fl. von 0.90 Mk. an

Candelita, tokeyerähnlicher Süßwein 1/1 Fl. 1.30 Mk.

Insel Samos 1/1 Fl. 1.50 Mk.

Größte Auswahl von Süd- und Ungarweinen in allen Preislagen.

Urkemp-Rückforth, Jam.-Rum-Verschnitt 38% 1/1 Fl. 2.90 Mk.

Urkemp-Rückforth, Jam.-Rum-Verschnitt 40% 1/1 Fl. 3.30 Mk.

Urkemp-Rückforth Arak 4.25 Mk.

ferner:

Hennig-Crem — Breslauer Branntwein-Punsch.

Feinste Liköre

von maßgebenden Firmen, Fl. von 1.40 Mk. an.

Richard Altenburger

Stadt u. Bad Landeck. Telefon 308.

Praktische

Weihnachtsgeschenke

kaufen Sie am billigsten im

Modehaus Grzesik

G. m. b. H.

Bad Landeck.

Sonntag geöffnet!

10% Rabatt bis Neujahr.

Der Stahlhelm

Bund der Frontsoldaten.

Pflichtappell

am Sonnabend, d. 17. Dezbr., abends 8 Uhr im Hotel „Düppeler Hof".

Der Führer des Kreises Habelschw., **Kamerad Sylla,** ist zugegen. Neuaufnahmen von Kameraden und Vortrag: **Selbsterlebtes aus dem Weltkriege.**

Der Führer.

Filzschuhe in guter Qualität, Stoff- u. Arbeitshosen, Herren- und Knabenmützen.

Weiße, staubfreie, füllkräftige, geschlissene **Gänsefedern,** das Pfd. von 2.— Mk. an usw. empfiehlt zu mäßigen Preisen

Auf alle Waren 5% Rabatt. **Julinsberger,** Ring 25.

Ab Sonnabend

bringe ich einen größeren Posten **feinen alten**

Wermut-Wein

zum Verkauf. 3/4 Ltr.-Flasche einschl. Glas

Mk. 1,10.

J. F. Volkmer,

Inh. Karl Hellwig.

Starke Ferkel

(22. 12. zum Abholen) verkauft **Franke, Leuthen bei Landeck.**

Weitere

Preissenkung

im

Schuhhaus Mühlan

Wegen Aufgabe des Geschäfts am 24. Dezemb. verkaufe ich ein **Fahrrad (8 Mk.), Petroleumofen fast neu (5 Mk.)**

Schuhhaus Mühlan.

2—3 Zimmer

mit Küche, part. oder 1. Stock sofort **gesucht.** Angeb. u. **A. B.** an die Geschäftsst. d. Blattes.

Für die

Weihnachtsbäckerei

empfiehlt: **Kaiser Auszugsmehl** Glatzer Rose, beste Qualität, in 5 Pfd.-Beuteln, griffig u. glatt. Prima backfäh. **Weizenmehl 000, Blaumohn,** auch gemahlen, **Sultaninen,** erstklassige Ware.

Bäckerei Marx.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, d. 17. Dez. nachm. 1 Uhr werde ich in **Klessengrund, Gasthaus** 1 Drogenschrank zwangsweise versteigern.

Mittendorf,

Obergerichtsvollzieher.

Ihre
Weihnachtseinkäufe
in Geschenkpackungen
ZIGARREN
sowie:
Lebkuchen, Datteln, Feigen, Traubenrosinen und Knackmandeln, Wal-, Hasel- und Paranüssen, Konfekt und feinem Marzipan
tätigen Sie am günstigsten bei
Richard Altenburger
Stadt und Bad Landeck.
Telefon 308.

Stets frisch gebrannten Kaffee in feinsten Mischungen.

Das praktische Geschenk ist ein geschmackvoller Präsentkorb.

Am 14. Dezember nachm. 3 Uhr verschied nach langen schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, meine geliebte Mutter

Frau Clara Strzybny
geb. Kosch

im Alter von 87 Jahren.

Landeck, den 15. Dezember 1932.

In tiefer Trauer
Maria Strzybny.

Beerdigung Sonnabend, den 17. Dezember, nachmittags 3 Uhr von St. Rochus aus.

Osterversetzung!
Wissenschaftlicher Sprachlehrer,
Unterr. für Schüler und Erwachsene, einzeln und in Kursen in: Latein, Griech., Französ., Englisch, Spanisch, Deutsch; desgl. Mathematik, Vorbereitung zu allen Prüfungen.
H. Schröder, Stud.-R., Kirchstraße 35 II
Sprechstunden 1 bis 2 Uhr außer Sonntags. (Mäßige Preise.)

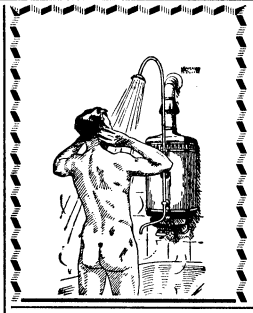
Oeffentliche Steuermahnung.

Die am 15. Dezember 1932 fällig gewordenen Steuern und zwar:
Staatl. Grundvermögensteuer und der 100 prozent. Zuschlag, Gemeinde-Grundvermögensteuer, Hauszinssteuer, Gewerbesteuervorauszahlungen 1932 3. Rate, Bürgersteuer 1932, Restliche Hundesteuer 2. Halbjahr 1932, Müllabfuhrgebühren, p. 1. 7.–31. 12. 1932, Land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherungs-Beiträge Rest 1932, Landwirtschaftskammerbeiträge Rest 1932, Ufersteuer 1932
nebst 1% Verzugszuschläge für jeden angefangenen halben Monat, seit dem Tage der Fälligkeit sind nunmehr **spätestens bis zum 20. Dezember 1932** an die Stadthauptkasse – Steuerhebestelle – Landeck zu entrichten.

Eine schriftliche Mahnung findet nicht statt. Bei Nichtzahlung bis zum angegebenen Tage wird der Schuldbetrag im Wege der Zwangsvollstreckung eingezogen.

Landeck, den 15. Dezember 1932.

Der Magistrat.



A. Schön,
Klempnermeister.
Bauklempnerei und Installation.
Ring Nr. 13 **Landeck** Telefon 376

Auch eine Badeeinrichtung ist ein praktisches Weihnachtsgeschenk von dauerndem Wert.

Bitte beachten Sie meine Ausstellung im Fenster.

Betrifft Steuerzuschläge.

Abschrift.

Es wird hiermit genehmigt, daß in der Stadtgemeinde Landeck für das Rechnungsjahr 1932 an unmittelbaren Gemeindesteuern erhoben werden:

a. 350% Zuschlag zur staatlichen Steuer vom Grundvermögen I,
b. 244% Zuschlag zur staatlichen Steuer vom Grundvermögen II,
c. 450% Zuschlag zum Gewerbesteuergrundbetrage nach dem Ertrage,
d. 1080% Zuschlag zum Gewerbesteuergrundbetrage nach dem Kapital.

Breslau, den 1. Dezember 1932.

(L. S.) Namens des Bezirksausschusses
Genehmigung Der Vorsitzende.
Bk. 845/32. In Vertretung: gez. Bochalli.

Vorstehender Genehmigung wird hierdurch zugestimmt.

Breslau, den 6. Dezember 1932.

Der Oberpräsident.
I. K. 4. 1454 – 8. J. A. gez. Unterschrift.

Vorstehende Genehmigung bringen wir zur Kenntnis mit dem Hinweis, daß die Zuschläge zu b) um 61%, c) um 50% und d) um 120% infolge Gewährung einer Reichshilfe aus Osthilfemitteln, niedriger gehalten werden konnten, als wie es sonst der Fall gewesen wäre.

Landeck, den 15. Dezember 1932.

Der Magistrat.

Doppelte Rabattmarken sind 6%
ich gebe aber
10% Weihnachtsrabatt.
ELSE ERNST,
Verkaufsstelle d. Berliner Corset-Fabrik W. & G. Neumann.
Hohenzollernstraße 6.

Pepsin-Wein
empfiehlt
J. F. Volkmer,
Inh. Karl Hellwig.

Teilzahlung ohne Aufpreis gern gestattet.

Ich rate Ihnen,
nicht nur meine Schaufenster, sondern auch mein reichhaltiges Lager ohne Kaufzwang zu besichtigen.

Bei mir finden Sie bestimmt ein schönes Weihnachtsgeschenk.
Fahrräder . . . . . von 39.50 an,
Nähmaschinen,
vor- und rückwärts nähend, zum Sticken und Stopfen
von 135.00 RM. an,
Radiogeräte in verschied. Fabrikaten
Lederbekleidung: Jacken, Westen, Hosen, Kappen und Handschuhe, ferner Ueberanzüge.
Trotz der billigen Preise gebe ich Weihnachtsrabatt.
Paul Schmidt, Landeck,
Seitenbergenstr. Telefon 296.

Beim Einkauf von 1,– Mk. an
10% Weihnachtsrabatt.
Reichsortiert, billigste Preise in **Spielwaren.**
Pferde, Gespanne, Pferdeställe, Kaufmannsläden, Puppenstuben, Möbel und Geschirr, Gesellschaftsspiele, Stabilbaukästen, Puppenwagen, Baumkerzen u. a. m.

Seifen und Parfüms, Bürsten, Nagelpflege-Artikel sowie Geschenks-Kartons
empfiehlt
A. Engler,
Georgenbad. Paulinenhof.

Sie brauchen sich nicht den Kopf zerbrechen!
Meine große Auswahl in Weihnachtsgeschenken in allen Preislagen erleichtert Ihnen den Einkauf. In den Schaufenstern und Schaukästen sehen Sie nur einen kleinen Teil meiner Auswahl.
Darum besichtigen Sie meine Innendekoration im Laden ohne Kaufzwang!

Ueber einen Fotoapparat aus dem Fotohaus Ring-Drogerie freut man sich am allermeisten.

Christbaumschmuck spottbillig!
Nichttropfende Christbaumkerzen Karton zu 15–30 Stück nur 0.30 RM. Das gute **Cariispro-Baumlicht** nichttropfend: Karton zu 15–30 Stück nur 0.40, **Wachsbaumlichte** gelb und weiß: Karton nur 0.90 RM.
Fotohaus Ring-Drogerie Eugen Preiss,
Ring 22. Mitglied des Rabatt-Sparvereins. Ring 22.

Zu den Feiertagen empfehle besonders:
ff. Bockbier
in Flaschen und Gebinden, sowie
Fischbier.
A. Scheunert.

Ring-Theater
Spielzeit nur
Samstag und Sonntag, abends 8¹⁵ Uhr
Kassenöffnung 7⁴⁵ Uhr.
Was würden Sie tun, wenn Sie nur noch 9 Stunden zu leben hätten?
Ein Spiegelbild menschlicher Fehler, menschlicher Schwäche und Leidenschaft bei der Stellungnahme zu dieser Schicksalsfrage zeigt Ihnen der sensationelle und spannende Tonfilm
Die Maske fällt.
In den Hauptrollen:
Lissi Arna, Anton Pointner, Karl Ettlinger, Carla Bartheel.
Bunter Teil. Emelka-Ton-Woche.

Teo.

Von Elfriede Neuhaus.

Es war kurz vor den Ferien; die Volksschule schloß hinter einer Anzahl von Schülern ihre Pforten. Unter den entlassenen Knaben befand sich auch der vierzehnjährige Teo. Jemand rief seinen Namen — seltsam, da stand ja seine Mutter wartend am Straßenrand, sie hatte ihn bisher niemals abgeholt, und er sah auch gleich, daß sie sehr aufgeregt war.

Er schwenkte sein Zeugnis und sagte, froh und zuversichtlich auf sie zutretend: „Alles ist gut abgelaufen — nur beste Noten und nicht ein einzigmal einen Dreier!“

Die Frau, eine arme, fleißige Witwe, antwortete stolz: „Das habe ich gewußt, Teo! — aber es hielt mich nicht länger zuhause, weil der Werkmeister Holdero umgeschickt hat, daß in der Maschinenfabrik ein Platz für einen Lehrling frei sei, und wenn Du könntest, solltest Du morgen schon antreten. Holdero war mit Deinem Vater befreundet und Du wirst es nicht schlecht bei ihm haben. Darum dachte ich, sein Angebot auf keinen Fall auszuschlagen; es schmerzt mich nur, daß mein fleißiger Bub dann keine Ferien haben wird.“

Teo hätte gerne studiert, er liebte die Bücher über alles, aber er gestand sich als aufgeweckter und tapferer Junge ein, daß er die schwächliche Mutter, die infolge längerer Krankheit des Vaters durch viele Sorgen und Mühseligkeiten gegangen war, so schnell wie möglich entlasten müßte. Er unterdrückte das Bangen vor dem ungewohnten Anfang in der Fabrik, setzte eine heitere Miene auf und tat, als sei der erste Gang zur Arbeit nichts anderes als der Weg zur Schule. Die Hand der Mutter fest umspannend sprach er beruhigend zu ihr: „Sei unbesorgt, die wenigen freien Tage sind sowieso bald um — wie gut ist es, daß ich gleich in eine Lehrstelle unterschlüpfen kann und wir uns darüber keine Sorgen mehr zu machen brauchen!“

„Du guter, lieber Bub!“ — sprach bewegt die Frau und ihre Augen blickten voller Liebe auf Teo. An seiner Seite dahinschreitend dachte sie jetzt weniger beschwert an ihres Kindes Zukunft. — —

Schnell hatte Teo sich dem Schicksal gefügt: alles, was er in der Fabrik hörte, sah und lernte, nahm er mit altkluger Wichtigtuerei auf und es gestaltete sich ihm die Arbeit voll vielfältiger Reize; mit einemmal interessierten ihn die Maschinen mehr als die Bücher, in seiner empfänglichen Seele schuf er sie zu lebenden Wesen, die er manchmal verstohlen streichelte und mit denen er sich heimlich in eingehender Weise unterhielt. Die älteren Lehrlinge lachten öfters über ihn, hänselten ihn und spielten ihm manchen Schabernack. Der Grund dazu lag wohl darin, daß er stets in der Frühstückspause eine Flasche Milch trank, was die Mutter zur Erhaltung seiner Gesundheit für nötig hielt; er machte aber auch keinerlei Hehl daraus, daß ihm der Labetrank nach den Stunden der Arbeit aufs beste erfrische und stärke. Erst nachdem einmal ein Vorarbeiter Teos Partei ergreifend sagte: gutem Beispiel müsse Folgschaft geleistet werden! und zur Bekräftigung seiner Worte selbst eine weiße Flasche an den Mund setzte, ließ die allgemeine Neckerei nach. — —

Viele Monate waren vergangen. Teo war nicht mehr der letzte, wohl aber noch der jüngste Lehrling in der Fabrik. In ungeahnter Weise hatte er sich entwickelt: aus dem schmächtigen Schüler war ein kräftiger Junge geworden, der mit hellen Augen in die Welt blickte; neben der Arbeit und den technischen Büchern, die der Werkmeister Holdero ihm leihweise überließ, nahm längst auch die sportliche Betätigung ihren wohlverdienten Platz ein. In dem großen Werk heißt es nun, Teo sei der beste und intelligenteste unter den jungen Arbeitern, und in den Pausen hörten selbst die älteren gern auf seine klugen Erörterungen, die meist von den letzten Erfindungen und Neuerungen handelten; sie nahmen ihn jetzt auch häufiger in Schutz, wenn die anderen Fabrikjungen ihn neidvoll verspotteten und ihn abfällig den Milchteo nannten.

Dann trat plötzlich in Teos Leben die tiefgreifende Wendung ein: eines Morgens wurde ein Fremder von einem der Direktoren durch den Betrieb geführt und der Zufall fügte es, daß die beiden Herren unbemerkt Zeugen einer Unterredung wurden, die zwischen dem Werkmeister Holdero und dem Fabrikjungen Teo stattfand. Der Junge erklärte dem Meister klar und eindeutig, wie durch die Anbringung einer Spirale die Funktion der Maschine in einem Vorraum gebessert und die Sicherheit erhöht werden könne. Holdero flocht einige zustimmende Bemerkungen ein. In diesem Augenblick trat der Fremde und hinter ihm der Direktor vor; er reichte Teo die Hand und bat um eine genaue Wiederholung des soeben Gehörten. Ein wenig befangen und doch freudig überrascht, seinen ausgedachten Plan an der richtigen Stelle vortragen zu dürfen, begann er aufs neue mit der Erklärung.

Die fragliche Maschine wurde einer genauen Besichtigung unterzogen und siehe da: die Vorrichtung, die leicht angebracht werden konnte, war von weit größerem Vorteil, als man ursprünglich angenommen hatte.

Der Fremde, Professor einer technischen Hochschule, der durch diese Begebenheit auf Teos Können aufmerksam geworden war, nahm sich seiner an und ermöglichte ihm etwas später das Studium an einem Technikum.

So wurde aus dem einstigen Fabrikjungen Teo ein hervorragender Techniker; aber trotz all der Anerkennungen, die ihm zuteil geworden sind, ist er ein schlichter Mann geblieben. Vor allem hat er bis zur Stunde eine ihm angenehme Gewohnheit beibehalten: — er trinkt noch immer zum Frühstück eine Flasche Milch. Dabei lächelt er oft eigen vor sich hin — — woran mag er sich in diesen Augenblicken erinnern? — Sicher sieht er sich als kleinen Fabrikjungen, hört die Hänseleien seiner jungen Kameraden und die mahnenden Worte seines Lehrmeisters Holdero; vielleicht denkt er auch an jenen ereignisreichen Tag, der ihm zu seinem Glück verhalf.

Welch ein Geschenk freut jedes Herz

Auch das in Sorgen liegende —?
Ein Heft, das Frohsinn birgt und Scherz,
Drum schenkt zu Weihnacht „Fliegende“!

Was zieht ein jeder freudig vor
Von den Geschenke Kriegenden?
Das Blatt voll Witz und voll Humor —,
Die „Fliegenden“, die „Fliegenden“!

Die allerschönsten Stunden schenkt,
Die Gram und Groll besiegenden,
Wer an das Gabenbäumchen hängt
Die „Fliegenden“, die „Fliegenden“! —

Das Abonnement auf die Fliegenden Blätter kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und jedes Postamt entgegen, ebenso auch der Verlag in München 27, Möhlstr. 34. Die seit Beginn eines Vierteljahres bereits erschienenen Nummern werden neuen Abonnenten auf Wunsch nachgeliefert.

Vermischtes.

Der falsche Ritter vom hohen C. Die Einwohnerschaft eines siebenbürgischen Städtchens wurde vor einigen Wochen durch die Nachricht alarmiert, daß der berühmte italienische Tenor Aurelio Pertile, Mitglied der Mailänder „Scala“, bekannt durch Grammophon und Radio, in ihrer Mitte weile. Der „Künstler“ suchte der Reihe nach die Honoratioren auf, erzählte in tadellosem Ungarisch, daß er diese schöne Sprache bei einer Magnatenfamilie erlernt habe, wo er alljährlich einige Wochen lang gern gesehener Gast sei, und kündete an, daß er gerne für Wohltätigkeitszwecke ein Konzert geben wolle. Sein sicheres Auftreten und die Begeisterung, mit der er die ungarisch-italienische Freundschaft pries, verschafften ihm bald viele Gönner; Tag für Tag war er zu Jours und Banketten geladen. Bald rückte Maestro Pertile auch damit heraus, daß ihm im Schlafwagen seine Garderobe und leider auch die Brieftasche gestohlen worden sei. Der Kreisarzt und der Advokat waren glücklich, dem Künstler beispringen zu können, bis aus Italien „Ersatz“ herbeigeschafft werden würde. Inzwischen waren auch die Plakate für das Konzert angeschlagen worden, und Pertile hatte mit einer jungen Klavierlehrerin Fühlung genommen. Die Proben waren bereits bis zu dem Stadium gediehen, daß er der Ueberglücklichen die Ehe versprach! Er überredete sie ferner, das veraltete Klavier zu verkaufen, da er aus Italien einen kostbaren Flügel kommen lassen würde. Der Erlös wanderte natürlich in seine Tasche, desgleichen etwa 50000 Lei, die er sich nach und nach von verschiedenen Gönnern geborgt hatte. Nur der Onkel der Klavierlehrerin schöpfte Verdacht, doch wußte der Pseudoitaliener auch diesen zu gewinnen, indem ihm versprach, ihm in Amerika eine Farm zu kaufen, wenn er sein Haus verkaufen wolle. Alles ging wie am Schnürchen bis zum Tage des Konzerts. Da war nämlich Aurelio Pertile plötzlich verschwunden, und erst nach und nach erfuhren die Honoratioren und Intellektuellen, daß sie einem raffinierten Schwindler aufgesessen waren, der Kellner in Klausenburg war. Nur die Lehrerin, die Braut, hofft unentwegt, daß sie ihr Herz keinem Unwürdigen verschenkt habe und daß er eines Tages zurückkehren werde, um sie zu Glanz und Reichtum zu führen.

Die **höchstgelegene Stadt** der Welt ist La Paz in Bolivien (Südamerika). Sie ist auf dem Gipfel eines Berges errichtet, der sich 3800 Meter über die Meeresfläche erhebt.

Steinkohle als Brennmaterial wird erst seit einigen hundert Jahren angewandt. Noch im Jahre 1645 ersuchte der Londoner Bürgermeister das Parlament, ein Verbot gegen das Heizen mit Steinkohle zu erlassen, da man es für gesundheitsgefährlich hielt. Auch in Frankreich existierte ein ähnliches Verbot. Erst um das Jahr 1750 wurde die Verwendung von Kohle als Heizmittel allgemein.

Ein **Alphabet,** das heißt eine bestimmte Reihenfolge der Buchstaben einer Sprache, gab es schon in der ältesten bekannten Sprache der Welt, dem indischen Sanskrit.

Im **Mittelalter** ließen reiche Fürsten und Ritter bei festlichen Gelegenheiten ihre Pferde mit goldenen Hufen beschlagen, die aber so lose angemacht wurden, daß sie unterwegs leicht abfallen konnten. Die glücklichen Finder durften dann die wertvollen Hufe behalten. Es wird behauptet, daß hiervon der Glaube an das Hufeisen als ein Glückssymbol herrührt.

Vor dem **17. Jahrhundert** wurden in bürgerlichen Kreisen keine Gabeln benutzt. Man aß damals einfach mit den Fingern. Nur an Fürstenhöfen und unter dem Adel begann man kleine, zweizinkige Geräte zu benutzen, mit denen man das Essen zum Munde führte. Erst im siebzehnten Jahrhundert wurden die Gabeln richtig eingeführt und bekamen dann ihre heutige Form.

Für einen **einzigen Seidenstrumpf** wird ein 240 Kilometer langer Seidenfaden benötigt.

Als George **Stephenson** die Lokomotive erfand, gab er ihr absichtlich eine Form, die an ein Pferd erinnern konnte. Er meinte, das Publikum werde sich leichter an sie gewöhnen, wenn sie dem friedlichen Zugtier ähnlich sah.

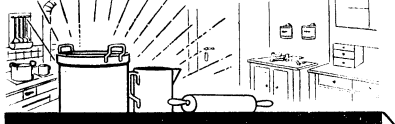
Das **älteste Holzhaus der Welt** soll sich in der kleinen Stadt Nara in Japan befinden. Es besteht ausschließlich aus Holz und ist so solide gebaut, daß es zwölfhundert Jahre gestanden hat, ohne ausgebessert werden zu müssen. Die Japaner verstehen die Bretter und Balken so geschickt aneinander zu fügen, daß sie luftdicht schließen, ohne daß Leim nötig ist.

Eine **alte Eiche** kann zwei Millionen Blätter haben, eine Tanne 10 Millionen Nadeln.

Praktische Weihnachtsgeschenke!
Gelegenheitskäufe
in besseren gebrauchten und fast neuen
Nähmaschinen und Fahrrädern
bei
Richard Spanel,
Auktionator,
Glatz, Wiesenstraße 21.
Alte Nähmaschinen werden umgetauscht.

In meinem Hause, **Bahnhofstraße 2, parterre,** sind sofort
4 Zimmer,
Küche, Speisekammer, Gartenbenutzung **zu vermieten** und 1. Januar zu beziehen. Gas, elektr. Licht u. Wasser im Hause. **Fr. W. Lehmann.**

Zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen für Geschirr und alles Hausgerät



Strahlend frisch, blank und rein, soll es in der Küche sein – Nehmt imi

Für den
Bürobedarf
empfehle ich
Kassabücher, Journale, Strazzen, Hauptbücher, Kontokorrentbücher,
Alle Schreibutensilien
ferner
Mitteilungen, Rechnungen in allen Formaten, Quittungen, Wechselformulare in Blocks, Notizblöcke, alle Post- und Bahnformulare, Lohnsteuertabellen für Wochen- und Monatslohn.
Gustav Hänsch,
Hohenzollernstr. 6.
Buchhandlung, Buchdruckerei, Papierhandlg.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Halt!! Ich kaufe meine Weihnachtsgeschenke in der Ausstellung Leo Richter, Jauernigerstr.

Da gibt es zur guten aparten Ware noch Weihnachts-Rabatt.

Weihnachtsgeschenke
die immer erfreuen, sind:

feine Lederwaren

desgl. praktische Geschenke für

Reise, Sport und Schule

ferner

Chaiselonguedecken, Wandbehänge, erstkl. Möbelstoffe.

Gute Qualitäten, billigste Preise.

Werkstatt für moderne Polstermöbel u. Dekoration, Umarbeitungen sauber und preiswert.

Paul Christ,
Sattler, Tapezierer u. Dekorateur,
Hohenzollernstraße 3.

Weihnachtsgeschenke

von bleibendem Wert bietet die Ausstellung für

Landecker Holzschnitzkunst

von

Fa. Alois Schmidt,
Georgenbad (Emanatorium)

Sonderschau: Heimat im Bild.

Dieses Inserat ist Geld wert
und sollte deshalb aufmerksam gelesen werden, weil es von Vorteil ist!

Briefpapierpackungen,
Briefpapierschachteln
kauft man als Weihnachtsgeschenke in der Buchhandlung

Gustav Hänsch
Hohenzollernstr. 6 billigst.
Die Monogrammaufdrucke auf Briefpapier, ebenso Visitenkarten werden geschmackvoll in eigener Druckerei hergestellt.

Pfefferkuchen

für das Weihnachtsfest in reichster Auswahl

Landecker Bissen 1/4 Pfd. 40 ₰
Mein Schlager
Bolkobissen 1/4 Pfd. 25 ₰
Alpenbrot 1/4 Pfd. 25 ₰
Pfeffernüsse 1/4 Pfd. 15 ₰
Pfeffermünzstein. 1/4 Pfd. 20 ₰
Schokoladenherzen Stck. 5 ₰

Schokoladenpakete
Nußkuchen Elisenkuchen
Makronenkuchen, Herzen u. Kuchen mit Sprüchen in verschiedenen Ausführungen
Fischpfefferkuchen
Steg 1/2 Pfd. 30 ₰

empfiehlt

August Klesse,
Bäckerei und Konditorei „Zur Linde."
Telefon 451.

Praktisch schenken!

Die meiste Freude machen solche Geschenke, die schön und zugleich praktisch sind.
Eine reiche Auswahl solcher Geschenke, wie

Ia Solinger Stahlwaren
Besteck's, Geflügelscheren, Taschenmesser, Scheren etc.
Alpacca Eß- und Teelöffel
Taschenlampen und Batterien

Beste Geitheiner Emaille
Töpfe, Kasserolle
Kartoffeldämpfer usw.
Holzstoff-Wannen -Tabletts
Salon-Kohlenkästen u. -Schaufeln

Haushaltmaschinen
Fleischmaschinen, Reibemühlen,
Ia Wand- und Schoßkaffeemühlen,
Ia verzkt. Bade- u. Waschwannen

und sämtliche Artikel für Küche, Haus und Wirtschaft. Ski und Skistöcke, Schneeteller und Sportschlitten in sportgerechter Ausführung finden Sie bei mir in besten Qualitäten zu durchaus angemessenen Preisen.

Für genannte Artikel gewähre ich einen Weihnachts-Rabatt von 5 Prozent.

Besichtigen Sie ohne jeden Kaufzwang mein reichhaltiges Lager und bitte um Beachtung meiner Schaufensterauslagen.

Paul Beck, Eisenhandlg.,
Landeck, Albrechtstraße 1.
Telefon 263.

Gut und billig

kaufen Sie Weihnachtsgeschenke

in Haushaltartikeln u. Wintersportgeräten aller Art.
Werkzeug — Laubsäge — Kerbschnitt — Lötkästen,
mit 5 Prozent Weihnachtsrabatt bei

Arthur Sindermann, Eisenhandlung,
Ring und Georgenbad. Telefon 360.

Anfertigung moderner Polstermöbel und Umarbeitungen werden schnellstens und preiswert ausgeführt.

Praktische Geschenke

für den Weihnachtstisch wie
feine Lederwaren, Schul-, Sport- u. Reiseartikel, Chaiselonguedecken, Puppenwagen u. Korbmöbel
finden Sie in großer Auswahl und zu billigsten Preisen.

Benedikt Hauke,
Sattlerei und Lederwarengeschäft,
Glatzer Straße 20.

Zum Weihnachtsfest

empfehle ich mein Lager in
Filzhüten,
Filzkappen, Strickkappen,
Strümpfen u. Handschuhen
zu bedeutend billigen Preisen.

Clara Röther, Kirchstr. Nr. 3.

Bienenhonig

garantiert rein (neue Ernte) pro Pfd. 1,40 M. bei 5 Pfd. 1.35 RM. u. bei 10 Pfd. 1.30 RM.
empfiehlt **F. Langer,**
Immenhain - Richtergrund.
Vorrätig bei
Frau Klempnermeister Straube, Kirchstraße 19.

Biete für das **Weihnachtsfest prakt. Geschenke**

in Schuhwaren

in sehr großer Auswahl und nur guten Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

Ski- und Sportstiefel, Herren-, Damen- und Kinderschnürstiefel in verschied. Lederarten, Damen-Leder-Kragenschuhe, Überschuh, Filz- und Kamelhaarschuhe, Stiefel und Arbeitsschuhe.

Trotz der billigen Preise noch einen **Weihnachtsrabatt** von 5%. Empfehle mich gleichzeitig für **Handarbeit-Skistiefeln nach Maß.**
Garantiert beste Verarbeitung.

Schuhgeschäft Max Schneider,
Glatzerstraße 12.

Ein Freude bringendes Geschenk

HARO ist der Füllhalter mit der auswechselbaren Glasfeder.

Die Glasfeder macht das Schreiben zur Freude, ohne daß die Hand ermüdet, gleitet flott und weich über jede Art von Papier, wie ein Bleistift. Auch kann man mit Tinte durchschreiben

RM 2,70 bis 3,60
3 Jahre Garantie

Die auswechselbare Glasfeder in jeder Schriftstärke (fein, mittelfein und stumpf) kostet RM —.30

Machen Sie bitte eine unverbindliche Schreibprobe bei:

August Urner,
Buchdruckerei
Papier- und Schreibwaren,
Hohenzollernstraße 7.

5% Weihnachts-Rabatt.

Meine
Postkarten-Kalender
Lebensfreude (2.40 M.)
Schönheit am Wege (2.40 M.)
Schlesien-Weiser (2.40 M.)
Kinderland (1.35 M.)
für das Jahr 1933 fallen entzückend aus.

Anni Berger,
Kunstgewerbe Landeck.

---

200 Mk.

von pünktl. Zinsenzahler zum 1. Jan. für kurze Zeit auf Landwirtsch. **gesucht.** Zu erfr. in der Geschäftsstelle d. Bl.

Neue Gänsefedern
bedeutend billiger
wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen, doppelt gereinigt, 2.00 Rm. per Pfd. Rupf u. füllfertige in allen Preislagen.

Fr. Ad. Schüler,
Gänsemästerei,
Grube, Post Neutrebbin.

Praktische Weihnachts-Geschenke

Fabrik-Reste
aller Art
spottbillig
Restelager **Jütte**
Landeck, Kirchstr. 2,
Glatz, Neißebrücke,
Habelschwerdt,
Ritterstraße 2.

... und nun zum Weihnachts-Einkauf in die Foto-Drogerie, Bad Landeck, Alfons Welzel.